



Neues aus dem Landtag

Juni 2020



Rüdiger Kauroff ist Landtagsabgeordneter für Garbsen und die Wedemark. Er betreut zusätzlich Isernhagen und Langenhagen. Seit 2017 setzt er sich für Ihre Interessen im Niedersächsischen Landtag ein. **Rüdiger Kauroff** ist Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitales sowie Mitglied im Petitionsausschuss. Darüber hinaus ist er Ständiger Vertreter im Innenausschuss und Sprecher für Feuerwehr- und Katastrophenschutz seiner Fraktion.

Was ist im Juni in Niedersachsen und im Wahlkreis passiert?

Neues aus dem Plenum

Städtebauförderung des Landes für unseren Wahlkreis

Landesregierung fördert alle Meisterabschlüsse mit 1000€ Weiterbildungsprämie

Ausbildungsprämie muss kommen – Berufsorientierung von Jugendlichen auch in Corona-Zeiten fördern

Mein Statement zur Ausbildungsprämie des Bundes

Vermeidung von Kostenfallen bei Mobilfunkverträgen



Liebe Genossinnen und Genossen,

Liebe Freund*innen,

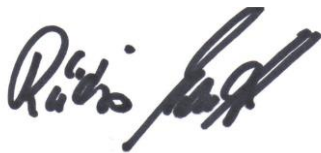
auch wenn wir in Niedersachsen zu weiteren Lockerungen im Kontext der Corona-Pandemie gekommen sind, bleibt das Virus ständiger Begleiter unseres Alltags. Mit Schrecken sehen wir, wohin missachtete Hygiene- und Abstandsregeln beispielsweise in der Fleischindustrie führen. Als SPD-Fraktion haben wir hier klare Kante gezeigt und wollen sowohl die Kontrollen in diesem Bereich intensivieren und die Wohnbedingungen der Arbeiterinnen und Arbeiter verbessern. Es hat sich hier ein System entwickelt, das auf Ausbeutung der Arbeitnehmer angelegt ist. Hier müssen wir dringend ein Ende setzen.



Mit der Regierungserklärung unseres Ministerpräsidenten Stephan Weil unter dem Titel **„Zusammen aus der Krise - ein Ausblick auf das zweite Halbjahr 2020“** war die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen weiter ein zentrales Thema des vergangenen Plenarabschnittes. Nach dem absolut notwendigen „Lockdown“ des gesellschaftlichen Lebens, wird – mit zu beschließenden zweiten Nachtragshaushalt 2020 – ein weiteres finanzielles Kraftpaket geschnürt, um die wirtschaftlich hart betroffenen gesellschaftlichen Bereiche weiterhin zu unterstützen.

Unsere Aktuelle Stunde zum Thema „**Miteinander für den Natur-, Arten- und Gewässerschutz – den niedersächsischen Weg gemeinsam gehen!**“ stellte den Artenschutz in den Mittelpunkt der Diskussion. Diese von Umweltminister Lies gestartete Initiative unterstützen wir als Fraktion konsequent. Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlichster Lager im Bereich Umweltschutz und Landwirtschaft haben sich auf einen gemeinsamen Plan für die Gestaltung eines nachhaltigen Ökosystems in Niedersachsen geeinigt. Hinter dieser Einigung stehen noch nie dagewesene Investitionen in den Natur-, Arten und den Gewässerschutz. Wir zeigen hier im Landtag mit dem Niedersächsischen Weg und der Allianz für Artenschutz, dass viele unterschiedliche Interessen zusammengebracht werden können, wenn ein gemeinsames Ziel verfolgt wird und alle Beteiligten konstruktiv mitarbeiten. Uns geht es um die Sache und nicht um Populismus.

Ich wünsche euch allen nur das Beste – Bleibt bitte gesund!



Städtebauförderung des Landes für unseren Wahlkreis:

SPD-Bauminister Olaf Lies hat im Juni das Städtebauförderungsprogramm 2020 präsentiert. Mit den Fördermitteln unterstützt das Land dieses Jahr insgesamt 202 Fördermaßnahmen der Kommunen. Zusammen mit dem kommunalen Eigenanteil und den sogenannten zweckgebundenen Einnahmen können damit Investitionen in Höhe von rund 178,5 Millionen Euro umgesetzt werden.

„Die Landesregierung steht auch in der aktuellen Situation an der Seite der Kommunen und der Bauwirtschaft. Gerade in dieser schwierigen Phase ist die Bauwirtschaft ein wichtiger Konjunkturmotor. Mit der Städtebauförderung setzen wir zudem ein Zeichen für Solidarität und Zusammenhalt. Wir sind als Land ein verlässlicher Partner“, so Bauminister Lies.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Rüdiger Kauroff aus Garbsen begrüßt die Förderung des Landes ausdrücklich: „Auf weiterhin hohem Niveau investiert die SPD-geführte Landesregierung in den gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in unserem Bundesland, stärkt Stadtkerne sowie Stadtzentren und investiert in die Infrastruktur in urbanen und ländlichen Regionen.“

Landesregierung fördert alle Meisterabschlüsse mit 1.000 Euro Weiterbildungsprämie:

Seit der Einführung der Meisterprämie im Jahr 2018 wurden über 5.000 Anträge bewilligt und mehr als 20 Millionen Euro an Finanzmitteln ausgezahlt. „Die SPD-geführte Landesregierung hat sich stets für die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung stark gemacht und mit der Meisterprämie einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, Ausbildungsberufe attraktiver zu gestalten und letztlich den Meistergrad zu fördern“, hebt der handwerkspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Rüdiger Kauroff, hervor.

„Mit der Weiterbildungsprämie wird die Erfolgsgeschichte der Landesregierung fortgesetzt, und ab Juli werden fortan alle Meisterabschlüsse mit 1.000 Euro gefördert. Nicht nur, dass berufliche Weiterbildungen dadurch attraktiver gestaltet und gefördert werden, auf lange Sicht wird auch die niedersächsische Wirtschaft gestärkt und ein großer Beitrag zur Fachkräftestärkung in unserem Bundesland geleistet“, so Kauroff weiter.

Wie das niedersächsische Wirtschaftsministerium in Hannover bekanntgegeben hat, sollen ab dem 1. Juli 2020 auch „Industrie- oder Fachmeister im gewerblich-technischen sowie land-, forst- und hauswirtschaftlichen Bereich“ von der Weiterbildungsprämie in Höhe von 1.000 Euro profitieren. „Gerade im Hinblick auf die Corona-Pandemie, während der viele mit beruflichen Unsicherheiten konfrontiert sind, stärken wir die Weiterbildungsmöglichkeiten in unserem Land, schaffen Anreize und stärken gerade die nichtakademischen Berufsfelder“, erklärt der SPD-Politiker.

Ausbildungsprämie muss kommen – Berufsorientierung von Jugendlichen auch in Corona-Zeiten fördern:

Die coronabedingten Auswirkungen hat auch das Handwerk zu spüren bekommen. Auch im Handwerk ist die Wirtschaftstätigkeit in vielen Bereichen massiv zum Erliegen gekommen – stornierte Aufträge und geschlossene Läden haben zu gewaltigen Umsatzeinbußen in der Branche geführt. Besonders schwer betroffen seien die persönlichen Dienstleistungs- und Gesundheitshandwerke, schildert der handwerkspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Rüdiger Kauroff: „Wir merken, dass immer mehr Firmen, Geschäfte und Betriebe versuchen, zu einem Normalbetrieb zurückzukehren. Trotzdem ist die Auftragslage über die Branche hinweg katastrophal und nicht mit der Zeit vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie zu vergleichen.“

Durch zahlreiche Soforthilfsprogramme und Liquiditätskredite auf Landes- und Bundesebene habe man als Politik versucht, die negativen Wirtschaftsentwicklungen aufzufangen. „Wir sehen, dass auch viele Unternehmen sich schwertun, in diesem Jahr vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Auswirkungen



der Corona-Pandemie Ausbildungsplätze anzubieten – wenngleich der generelle Bedarf an jungen Fachkräften riesig ist“, so der Sprecher für berufliche Bildung der SPD-Fraktion, Christoph Bratmann. Man werde daher gemeinsam mit den beteiligten Ministerien des Wirtschafts- und Kultusbereiches daran arbeiten, geeignete Wege zu finden, um auch in diesen Krisenzeiten weiterhin gute Berufsorientierungen jugendlicher Menschen zu

ermöglichen und den Berufseinstieg zu fördern, selbst wenn Jobbörsen und Jobmessen nicht stattfinden könnten.

Mit großen Erwartungen habe man auf die Entscheidung des Bundeskabinetts vom 17. Juni 2020 geblickt, welche eine Ausbildungsprämie für kleine und mittelständische Unternehmen hervorbringen sollte, um Ausbildungsplätze in der Krise zu erhalten und zu stärken. „Diese stellte einen wesentlichen Teil des Konjunkturpakets dar, um die Wirtschaft anzukurbeln. 2.000 Euro Ausbildungsprämie für kleine und mittelständische Unternehmen, die auch in Corona-Zeiten weiter ausbilden wie bisher, jedoch im erheblichen Umfang unter der Corona-Krise leiden – dies wäre ein richtiges und extrem wichtiges Zeichen für das Handwerk gewesen“, erklärt der SPD-Politiker Rüdiger Kauroff weiter: „Bedauerlicherweise ist die Ausbildungsprämie aus dem Paket rausgefliegen. Wir erwarten, dass die Ausbildungsprämie zwingend auf Bundesebene auf den Weg gebracht wird!“

Ausbildungsprämie ist ein gutes Signal für Handwerksbetriebe und die Zukunftsperspektive von jungen Leuten:

Der SPD-Landtagsabgeordnete Rüdiger Kauroff begrüßt die von der Bundesregierung beschlossene Ausbildungsprämie. Diese soll an kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten gezahlt werden, die in erheblichem Umfang von der Coronakrise betroffen sind und dennoch im aktuellen Ausbildungsjahr mindestens genauso viele Lehrstellen anbieten wie im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre. Die Prämie soll 2.000 Euro pro abgeschlossenen Ausbildungsvertrag betragen. Sie steigt auf 3.000 Euro, wenn das Unternehmen sogar mehr Ausbildungsplätze als in den Jahren zuvor anbietet. Daneben soll es Zuschüsse für Unternehmen mit Auszubildenden geben, die von Kurzarbeit betroffen sind oder ihre Ausbildung wegen einer Insolvenz in einem anderen Unternehmen fortsetzen müssen. Auch Verbundausbildungen sollen stärker stimuliert werden. Für das Gesamtpaket rund um die Ausbildungsprämie stehen 500 Millionen Euro zur Verfügung.

„Die von der Bundesregierung beschlossene Ausbildungsprämie ist ein gutes und wichtiges Signal für unsere Handwerksbetriebe. Viele dieser Betriebe sind aktuell von den Auswirkungen des Coronavirus betroffen. Die Berufliche Bildung trägt wesentlich dazu bei, junge Menschen und Unternehmen zusammen zu führen und dem Fachkräftemangel in unserem Land entgegenzuwirken. Die beschlossene Ausbildungsprämie wird Betrieben und Jugendlichen auch dahingehend zugutekommen“, zeigt sich Kauroff überzeugt. Bereits gestern hatte die

Landesregierung einen „Aktionsplan Ausbildung“ angekündigt, für den 18 Millionen Euro im Rahmen des 2. Nachtragshaushalts zur Verfügung gestellt werden sollen.

Vermeidung von Kostenfallen bei Mobilfunkverträgen:

Mobilfunkverträge haben in Deutschland meist eine Laufzeit von 24 Monaten, und verlängern sich automatisch um weitere 12 Monate, wenn sie nicht fristgerecht gekündigt werden. Wir halten dies für verbraucherfeindlich, da Smartphone-Nutzer, oft auch Jugendliche, durch die unnötig lange Bindung in eine Kostenfalle geraten können.

Eine Verbesserung im Sinne der Verbraucherfreundlichkeit wäre eine automatische Verlängerung um lediglich drei Monate, wenn der Nutzer den Vertrag nicht spätestens einen Monat vor Fristende kündigt.

Wir begrüßen in diesem Sinne auch sehr die Initiative von Christine Lambrecht als Bundesministerin für Justiz und Verbraucherschutz, die mit ihrem Vorschlag des Gesetzes für faire Verbraucherverträge nicht nur die automatische Verlängerung, sondern auch die Mindestvertragslaufzeit sowie die Kündigungsfrist im Sinne der Verbraucherinnen und Verbraucher kürzen will. Zudem wollen wir als Land erreichen, dass Netzanbieter die vertraglich zugesicherte

Maximalgeschwindigkeit erbringen. Einem Monitoringbericht der Bundesnetzagentur zufolge ist dies nur bei 1,6 Prozent der Mobilfunkverträge und bei 12 Prozent der Festnetzanschlüsse bisher der Fall.

Nach unserer Auffassung müssen Mobilfunkverträge daher verbraucherfreundlicher insbesondere im Hinblick auf Transparenz und Vertragsleistungen gestaltet werden. Mobilfunk- und Internetanbieter dürfen auf dem Rücken der Verbraucherinnen und Verbraucher aus versteckten Kosten kein Kapital ziehen.





Herausgeber

Rüdiger Kauroff, MdL

Wahlkreisbüro: Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover

V.i.S.d.P.: Rüdiger Kauroff

Redaktion: Jean Schramke, Alexander Vogel

Fotos: SPD-Fraktion, Grafik: Jan Hartge